

# RC-Weltraumtisch 2020 (4)

Im Gespräch mit dem Mitglied des Deutschen Bundestages, Nezahat Baradari (SPD)



**Nezahat Baradari**, ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin. Wahlkreis 149: Olpe – Märkischer Kreis I, Nordrhein-Westfalen.

Sie ist u.a. ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft sowie im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union. Foto: Büro Baradari

**RC:** Frau Baradari, im Bundestagsausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Union sind Sie die Berichtserstatterin für Forschung und Innovation sowie Luft- und Raumfahrt. Welchen Stellenwert hat für Sie dort die Raumfahrt?

**Nezahat Baradari:** Die Raumfahrt ist ein Paradebeispiel für eine erfolgreiche europäische und internationale Zusammenarbeit. Die einzelnen Nationalstaaten wären allein nicht in der Lage, Weltraummissionen zu realisieren oder diese durch einzelne Komponenten maßgeblich zu unterstützen. Gemeinsam besitzen wir jedoch diese Möglichkeiten und vertiefen somit weiter die europäische Zusammenarbeit. Für mich hat daher die Raumfahrt einen sehr großen Stellenwert, der vielen jedoch immer noch nicht bewusst ist.

**RC:** In einer Pressemitteilung der EU-Kommission vom 6.6.2018 wird die

Gründung einer EU-Raumfahrtagentur im Rahmen des nächsten EU-Langfristbudgets für den Zeitraum 2021-2027 angekündigt. Können Sie uns etwas zum aktuellen Stand sagen?

**Nezahat Baradari:** Zum Ende der deutschen EU-Ratspräsidentschaft ist es kurz vor Weihnachten gelungen, eine Einigung zwischen Rat, Kommission und Europäischem Parlament zur neuen Raumfahrtverordnung der EU zu erzielen. Demnach hat das neue EU-Weltraumprogramm für die Jahre 2021-2027 einen Umfang von 14,8 Milliarden Euro und umfasst als Schwerpunkte die Programme Galileo/EGNOS und Copernicus im Bereich der Navigation und Erdbeobachtung. Die neu geschaffene „Agentur der Europäischen Union für das Weltraumprogramm“ (EUSPA) basiert auf der früheren Europäischen GNSS und soll die EU-Kommission bei der Verwaltung des Programms unterstützen. Die Arbeit

der EUSPA wurde auch nicht an die Laufzeit des EU-Finanzrahmens gekoppelt, was sehr wichtig für die kontinuierliche Umsetzung der Ziele ist.

**RC:** Die Ariane 6 ist im wahrsten Sinne des Wortes das Zugpferd der europäischen Raumfahrt. Andererseits drängen immer mehr Microlauncher auf den Markt, auch in Deutschland. Wie kann da die Balance zwischen der Großindustrie und den KMU bzw. Start-ups gehalten werden?

**Nezahat Baradari:** Mit der Ariane 6 wird der Zugang Europas zum Weltraum gesichert. Trotz der Verschiebung des Erststarts bin ich sehr zuversichtlich, dass uns diese neue europäische Trägerrakete sehr nützlich sein wird. Für die Umsetzung der kommenden Vorhaben in der Raumfahrt wird jedoch ein Raketentyp nicht ausreichend sein. Dennoch sehe ich in der wachsenden Bedeutung des Weltraums die großen Möglichkeiten, die gewünschte Balance bei der Nutzung der verschiedenen Antriebstechniken zu erreichen.

**RC:** Auch die Idee eines deutschen Startplatzes für Klein- und Microsatelliten findet große Resonanz. Dabei wächst die Konkurrenz auf dem Gebiet durch andere europäische Länder. Hat Deutschland mit seiner Bürokratie überhaupt eine Chance, schnell genug mit der Umsetzung eines solchen Plans in die Gänge zu kommen?

**Nezahat Baradari:** Die Realisierung dieser Idee fände ich sehr spannend. Für den Hightech-Standort Deutschland wäre dies ein enormer Zugewinn. Viele mittelständische Unternehmen würden davon profitieren. Allein in meinem Wahlkreis „Olpe – Märkischer Kreis I“ sowie in der gesamten Region Südwestfalen kenne ich zahlreiche Firmen, die hochkomplexe Komponenten für die Raumfahrt erstellen. Davon gibt es im gesamten Land noch viel mehr und für sie wäre dies eine große Chance. Die Bürokratie als Vorwand zu nehmen, sich nicht an die Umsetzung solcher Projekte zu machen, halte ich für falsch. Der Abschluss notwendiger Prüfverfahren ist die Grundlage für eine gesellschaftlich akzeptierte Nutzung.



**RC:** *Wie stehen Sie zum nationalen Weltraumgesetz, welches laut Koalitionsvertrag in der laufenden Legislaturperiode verabschiedet werden sollte?*

**Nezahat Baradari:** Mit dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Weltraumgesetz wollen wir die Rahmenbedingungen für die Raumfahrt in Deutschland weiterentwickeln. Ebenfalls sollen mit dem Gesetz zukünftig Investitions- und Rechtssicherheit für nicht staatliche Raumfahrtaktivitäten geschaffen, die Voraussetzungen für privatwirtschaftliche innovative Raumfahrtprojekte geregelt und in diesem Zusammenhang die Einhaltung internationaler Verpflichtungen gewährleistet werden. Dies ist ein wichtiges Gesetzesvorhaben, welches sich noch im Abstimmungsprozess befindet und hoffentlich noch in dieser Legislaturperiode finalisiert wird.

**RC:** *Mit den DLR-Initiativen INNOspace Masters und seinen gegenwärtigen Netzwerken Automotive (Space2Motion), Landwirtschaft (Space2Agriculture) sowie Gesundheit (Space2Health) wird angewandte Raumfahrt quasi in jedes Dorf getragen. Eine finanzielle Erstdosis ist für die Start-ups aber oftmals nicht ausreichend. Sollte man hier nicht etwas strategischer denken und andere tangierende Ressorts finanziell mit einbinden?*

**Nezahat Baradari:** Den Ansatz von INNOspace Masters, den branchenübergreifenden Austausch und Wissenstransfer zu steigern, begrüße ich sehr. Denn in den kommenden Jahren wird es immer stärker darauf ankommen, die sich in den verschiedenen Wirtschaftszweigen stärker gleichenden Fragestellungen zu beantworten. Dabei nimmt die Raumfahrt einen immer wichtiger werdenden Platz ein. So können sowohl Spin-offs von Raumfahrttechnologien in andere Industriebereiche hinein als auch Spin-ins von Technologien aus anderen Branchen in die Raumfahrt einen sehr großen Nutzen entfalten. Daher finde ich den Gedanken auch keinesfalls abwegig, ressortübergreifende Ansätze bei der Förderung sowohl organisatorisch als auch finanziell immer mitzudenken. Gerade auch um eine Ver-

stetigung der geförderten Projekte zu realisieren. Dennoch zeigen die Zahlen – 316 Teilnehmende aus 15 verschiedenen Ländern mit 117 eingereichten Ideen im Wettbewerb 2019/2020 – deutlich, dass die Voraussetzungen sowie das Angebot stimmen.

**RC:** *Mit der ISS haben wir ein auch international funktionierendes Großprojekt in der Raumfahrt. Die Amerikaner wollen bereits in wenigen Jahren wieder zum Mond. Auch Europa wird sich daran beteiligen. Aber können wir uns das alles leisten bzw. wo würden Sie die Schwerpunkte setzen?*

**Nezahat Baradari:** Bemannte Raumfahrtmissionen sind kein Selbstzweck. Mit ihnen sind wichtige wissenschaftliche Experimente verbunden, deren Umsetzung auf der Erde nicht möglich ist. Dies gilt ganz speziell für die Erforschung der Auswirkungen des Klimawandels oder von biochemischen Prozessen. Sicherlich sind die Kosten auf den ersten Blick enorm und somit oftmals ein großer Kritikpunkt. Jedoch darf gesellschaftlicher Fortschritt auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht dem Rotstift zum Opfer fallen.

**RC:** *Wie bewerten Sie die kosmische Zusammenarbeit mit den USA, wo es nach Trump wohl einige Änderungen geben wird bzw. die Kooperation mit den anderen großen Raumfahrnationen Russland und China?*

**Nezahat Baradari:** Ich hoffe, dass der neue Präsident Biden den Multilateralismus wieder stärker nutzt, um die globalen Herausforderungen zu bewältigen. Dies würde sich ganz sicher auch positiv auf die Raumfahrtkooperation auswirken. China hat einen großen Entwicklungsschritt gemacht. Dies gilt es anzuerkennen und das Reich der Mitte, Russland sowie auch Indien zukünftig immer wieder einzuladen, gemeinsame kosmische Projekte umzusetzen. Nur so können wir eine friedliche Nutzung des Weltraums sichern.

**RC:** *Die Corona-Pandemie zeigt wie schwer uns globale Katastrophen wirtschaftlich schaden können, auch weil viele Länder unzureichend vorbereitet*

*waren, sprich Gesundheitswesen. Denkbar sind aber auch andere Szenarien, wie z.B. ein Asteroideneinschlag, wo schon seit vielen Jahren über finanzielle Mittel zur Früherkennung und Prävention gefeilscht wird. Sollte hier nicht auch politisch ein Umdenken einsetzen?*

**Nezahat Baradari:** In der Tat fällt es uns nicht besonders leicht, uns auf etwaige zukünftige Ereignisse mit erheblichen Auswirkungen auf unser gesellschaftliches Leben adäquat vorzubereiten. Auf der einen Seite ist dies verständlich, da die konkreten Auswirkungen nicht abzusehen sind. Andererseits kann dennoch Vorsorge betrieben werden, um zumindest die größten Schäden abzuwenden. Hierbei müssen wir aus dem Frühjahr 2020 lernen, als es uns an Masken und Desinfektionsmitteln gefehlt hat. Die Planungen für mögliche Katastrophen müssen engmaschiger überarbeitet und die zur Umsetzung notwendigen organisatorischen sowie finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden. Dies gilt sowohl für den Bund als auch für Länder und Kommunen.

**RC:** *Auf nachfolgende Stichfragen, bitten wir um eine kurze Antwort.*

• *Künstliche Intelligenz – Segen oder Bedrohung?*

Richtig angewendet sicherlich eine Chance.

• *Bemannte Raumfahrt oder Robotik?*

Das eine sollte das andere nicht ausschließen.

• *Sind wir die einzigen vernunftbegabten Wesen im All?*

Wer dies ausschließt setzt seinen Gedanken unnötige Grenzen.

• *Militärische Raumfahrt?*

Ein „Schlachtfeld Weltraum“ gilt es unter allen Umständen zu vermeiden.

• *Ihre persönliche Vision für die Welt in 50 Jahren?*

Landung auf dem Mars und Sonnenenergiestationen auf verschiedenen Planeten, um das Erdklima zu schonen.

**RC:** *Frau Baradari, wir danken recht herzlich für das Gespräch.*